

Gemeindevertretung Seeheim-Jugenheim

Drucksache 65/XI

- öffentlich -

Betreff:

**Gemeindepfleger/in für Seeheim-Jugenheim
- Antrag der CDU-Fraktion vom 01.12.2021 -**

Beratungsfolge:	Termin:
Gemeindevertretung	09.12.2021
Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport	11.01.2022
Haupt- und Finanzausschuss	01.02.2022
Haupt- und Finanzausschuss	02.02.2022
Gemeindevertretung	17.02.2022

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, eine Teilnahme unserer Gemeinde am Projekt „Gemeindepfleger/in“ (früher Gemeindegewester 2.0) des Hessischen Sozialministeriums in die Wege zu leiten.

Antragsbegründung:

Die Schaffung eines neutralen, trägerunabhängigen und kostenfreien Informations- und Hilfeangebotes durch die/den "Gemeindepfleger/in" ist im Hinblick auf eine immer stärker wachsende Zahl hilfebedürftiger Bürgerinnen und Bürger ein dringendes Anliegen und steht im Einklang mit der Prognose einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft. Hierbei handelt es sich um ein vom Land Hessen gefördertes Projekt.

Der/Die Gemeindepfleger/in ist ein wichtiger Baustein der flächendeckenden Vollversorgung. Sie schließt eine Angebotslücke zwischen sozialer und gesundheitlicher Unterstützung älterer Menschen, die noch keinen Pflegebedarf im Sinne des SGB XI haben. Sie stellt damit auch keine Konkurrenz zur mobilen Pflege vor Ort dar.

Die gesundheitliche Versorgung älterer Menschen umfasst mehr als eine medizinische Untersuchung und Behandlung. Gerade im Alter, wenn neben körperlichen Erkrankungen auch Einschränkungen im Alltag zum Tragen kommen, brauchen viele Menschen einen Ansprechpartner, der sich ein Bild über die Versorgungssituation verschafft und notwendige Hilfen anbietet und koordiniert.

Man könnte die Gemeindepfleger auch als „**Soziallotsen**“ bezeichnen, mit dem Ziel, dass Senioren aus den ländlichen Bereichen möglichst lange sozial integriert in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Die Gemeindegewestern kommen kostenlos zu den Ratsuchenden nach Hause. Sie vermitteln bei Bedarf und Wunsch Begegnung oder Hilfe. Sie bieten individuelle oder passgenaue Empfehlungen und geben Tipps zur sozialen Teilhabe, Wohnen und Gesundheit. Ziel ist es, hilfebedürftige Menschen in ihrer jeweiligen persönlichen Lebenssituation zu stärken und zu stabilisieren, einer Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken und für eine möglichst

langwährende Selbständigkeit zu sorgen. Dabei geht es auch darum, den Eintritt von Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu vermeiden.

Die Krisensituation, wie wir sie aktuell erleben, hat uns gezeigt, wie wichtig ein gut funktionierendes Hilfe- und Kooperationsnetzwerkes ist, um den Anforderungen effektiv begegnen zu können.

Die Lohnkosten für die Gemeindepfleger/innen trägt das Land. Die Kommune muss lediglich einen Arbeitsplatz mit PC, Handy und eine Möglichkeit der Fortbewegung stellen.

Wir sehen diesen Antrag auch als ein Baustein im Rahmen des Aktionsplans für ein inklusives Seeheim-Jugendheim.]

Mit freundlichen Grüßen
gez. Max Panhans